

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Kurze Übersicht über den Verlauf der Flandernschlacht vom 27. Mai bis 3. Dezember 1917.*

I. Der Kampf um den Wijschatebogen und Vorbereitungskämpfe für die Sommerschlacht 1917 in Flandern (27. Mai bis 21. Juli).

Flandern war 1917 für die britischen Belange der wichtigste Kampfplatz des Weltkrieges. Von seiner Küste aus umfassten die deutschen U-Boote das Inselland. Nach den Schlupfwinkeln dieser unheimlichen Peiniger, nach Brügge und Zeebrügge, zielte deshalb der englische, sehr sorgfältig vorbereitete, gewaltige Stoß. Seit den Tagen der Arras-Schlacht rechnete die deutsche 4. Armee, die unter Führung des Generals der Infanterie Sigl v. Armin auf dem rechten Flügel der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern (Chef d. Genst. Generallt. v. Kuhl) die Front von dem Meer bis über die Lys hin verteidigte, mit einem Angriff.

Für den ersten Sprung in die flandrische Ebene hat sich der Engländer die Einnahme des Höhenzuges zwischen Wijschate und Meesen zum Ziel gesetzt. In den Eingeweiden dieser Bodenwelle wühlen seit Jahren deutsche und englische Mineure.

Nach Sprengung der deutschen Stellung am 7. Juni im Wijschatebogen (von der Doppelhöhe 60 und 59, südöstlich Zillebeke, bis zum Bloegsteerter-Wald) gewinnen drei englische Korps mit insgesamt 12 Divisionen den Höhenkamm und überrennen die 5 deutschen Divisionen (204., 35., 2., 40. Inf.Div. — mit 3. bayer. Inf.Div. in Ablösung begriffen — sowie 4. bayer. Inf.Div.) der Gruppe Wijschate (Gen. ADO. XIX. A.R.). Durch Gegenangriff kann die Sehnenstellung behauptet und der Durchbruch verhindert werden. Aber die Engländer erhalten damit nicht nur Einblick in die Lys-Niederung, sondern machen durch Besiegung des Höhenrückens von Wijschate für den beabsichtigten Vorstoß von Ypern in Richtung Ostende die Flanke frei; außerdem veranlassen sie die 4. Armee, infolge ungünstiger Verteidigungsmöglichkeit der Sehnenstellung, die Hauptwiderstandslinie ihrer Gruppe Wijschate

*) Bearbeitet bei der Schriftleitung von Oberst a. D. Ludwig Lange.